



Navid Lentfer aus Rodgau forschte in Darmstadt zu Hochleistungsmaterialien für die Energiewende / Gesellschaftsthema Nummer eins

Im Zentrum des 33. Erfinderlabors standen moderne Hochleistungsmaterialien für eine erfolgreiche Energiewende. Das ZFC hatte unter 235 Bewerber*innen mit herausragenden Schulleistungen aus 85 hessischen Schulen jeweils acht Schülerinnen und Schüler aus 16 Schulen ausgewählt, die in einem praxisnahen Wissenschafts-Workshop gemeinsam mit Profis aus Unternehmen und Hochschule tief in die Materie einsteigen konnten.

Mit dabei Navid Lentfer (Q2Ch – Tutorium Frau Stegner) von der Claus-von-Stauffenberg-Schule in Rodgau: „Durch das Erfinderlabor bekam ich die Möglichkeit, unter kompetenter Betreuung mit meiner Gruppe größtenteils selbstständig in den Laboren der TU Darmstadt zu arbeiten, wodurch diese Woche für mich als naturwissenschaftlich interessierendem Schüler einen großen Erfahrungswert hat.“

Geforscht wurde am Institut für Materialwissenschaften an der TU Darmstadt in enger Kooperation mit der Merck KGaA – eines der führenden Wissenschafts- und Technologieunternehmen weltweit. Dort fand am Freitag auch die Abschlussveranstaltung statt. 80 Gäste aus Schule, Hochschule und Verbänden sowie Angehörige füllten bei Merck das Conference Center bis auf den letzten Platz, um das Finale mit den Präsentationen der vier Schülerteams zu erleben. Mehr Zuhörer*innen konnten trotz großer Nachfrage nicht zugelassen werden.

Für die Teilnehmer*innen war es eine anstrengende, aber auch sehr kurzweilige und lehrreiche Zeit: Sie hatten die Möglichkeit, in den Laboren der TU Darmstadt vieles zu entdecken, was im schulischen Lehrplan keinen Raum findet. Durch die intensive Betreuung in den Projekten haben die Jugendlichen viel gelernt und trotzdem genügend Freiraum genossen, um selbstständig zu arbeiten.